

**Wolfgang Maas**

**Die "Kastom"-Ideologie  
in Melanesien**

**Nationenbildung und Wiederbelebung  
traditioneller Kultur in der nachkolonialen  
Entwicklung von Papua-Neuginea**



**PETER LANG**

**Europäischer Verlag der Wissenschaften**

# INHALT

<b>0 Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung und Begriffsklärungen</b>	<b>11</b>
1.1 Thematische Einführung, Problematisierung und Zielsetzung	11
1.2 Annäherungen an den Kastom-Begriff	13
1.3 Klärung der Begriffe 'traditionell' und 'Tradition'	16
1.4 Anmerkungen zum Ideologiekonzept	20
1.5 Hinweis zur Verwendung des Kulturbegriffs	24
<b>2 Revivalismusforschung</b>	<b>27</b>
2.1 Vorbemerkungen	27
2.2 Die Anfänge der Revivalismusforschung	29
2.3 Verortung des Begriffs in der ethnologischen Forschung	30
2.3.1 Millenarismus	30
2.3.2 Der Nativismusbegriff bei Ralph Linton	31
2.3.3 Der Revitalismusbegriff bei A. F. C. Wallace	34
2.4 Erklärungsansätze kultureller Wiederbelebungsbewegungen	38
2.4.1 Theorie der relativen Deprivation	38
2.4.2 Akkulturationstheorie	40
2.4.3 Der sozialevolutionäre Ansatz	42
2.5 Cargo-Kulte und ihre Bedeutung für die Revivalismusforschung	45
2.5.1 Die Bedeutung des soziokulturellen Kontexts bei der Analyse von Cargo-Kulten	47
2.6 Revivalismus: Bewegung und Ideologie	51
2.6.1 Zur Neukontextualisierung des Revivalismusgedankens	52
2.7 Abschließende Bemerkungen	55
<b>Exkurs: Maasina Rule. Eine melanesische Cargo-Bewegung und ihre Bedeutung für die Revivalismusforschung</b>	<b>57</b>
<b>3 Nationenbildung</b>	<b>68</b>
3.1 Vorbemerkungen	68
3.2 Abriß der Forschungsgeschichte	68
3.2.1 Ansatz und Kritik des Modells von K. W. Deutsch	70

3.2.2	Das Modell des Almond/Pye Komitees	73
3.3	Konzeptionen des Nationenbegriffs	77
3.3.1	Objektivistische und subjektivistische Definitionsansätze	79
3.3.2	Die modernistische Auffassung der Nation	83
3.3.3	Die primordialistische Nationsauffassung	87
3.4	Verwandte Konzepte	91
3.4.1	Nation und Staat	91
3.4.2	Nation und Ethnie	93
3.5	Alte und neue Nationen	93
3.6	Territoriale und ethnische Nationsauffassung bei A. D. Smith	95
3.7	Strategien der Nationenbildung in nachkolonialen Territorien	98
3.7.1	Die Bedeutung kollektiv erinnelter Geschichte	100
3.7.2	'Cultural Engineering'	103
3.8	Abschließende Bemerkungen	105
<b>4</b>	<b>Historische Grundlagen</b>	<b>106</b>
4.1	Vorbemerkungen	106
4.2	Erste Kontakte bis 1884	106
4.3	Politisch-administrative Durchdringung	107
4.3.1	Die britische Annexion Papuas 1884	108
4.3.2	Die Annexion Neuguineas durch das Deutsche Reich	109
4.3.3	Papua unter der Verwaltung von Hubert Murray	112
4.3.4	Neuguinea als australisches Mandatsgebiet	116
4.4	Missionarische Durchdringung	119
4.4.1	Britische Missionen: Die 'London Missionary Society' und die 'Church of England'	120
4.4.2	Die Methodisten im Bismarckarchipel	121
4.4.3	Die Lutheraner in Neuguinea	121
4.4.4	Katholische Missionsgesellschaften	124
4.5	Der zweite Weltkrieg in Papua und Neuguinea	126
4.6	Neuguinea als australisches Treuhandgebiet	128
4.6.1	Die Zeit des Wiederaufbaus 1945-1949	129
4.6.2	Entwicklungen unter Paul Hasluck	131
4.6.3	Der Foot-Report und seine Auswirkungen	136
4.6.4	Vorbereitung auf die Unabhängigkeit	141
4.7	Abschließende Bemerkungen	143

<b>Exkurs: Zur Entstehungsgeschichte von zwei politischen Parteien in Papua-Neuguinea</b>	<b>145</b>
<b>5 Traditionelle Sozialstruktur und Kulturwandel</b>	<b>151</b>
5.1 Vorbemerkungen	151
5.2 Soziokulturelle Basisdaten	151
5.3 Leitmotive melanesischer Kulturen: Prestige und Äquivalenz	156
5.3.1 Politische Organisation	158
5.3.2 Das 'Big-Man' Modell	160
5.3.3 Aspekte sozialer Kontrolle	162
5.4 Kulturwandel	164
5.4.1 Kulturwandel durch Missionierung	164
5.4.2 Sozio-ökonomischer Wandel durch administrative Maßnahmen	169
5.4.3 Anmerkungen zum Verhältnis von Kulturwandel und Stabilität	173
5.5 Ethno-Nationalismus	174
5.5.1 'Mataunganismus' auf der Gazelle-Halbinsel	175
5.5.2 Sezessionsbestrebungen auf Bougainville	178
5.6 Abschließende Bemerkungen	180
<b>6 Ideologie und Nationenbildung in Papua-Neuguinea</b>	<b>182</b>
6.1 Vorbemerkungen	182
6.2 Nationenbildung in Papua-Neuguinea	182
6.3 Die ideologische Seite des 'Cultural Engineering'	185
6.3.1 Geschichte und koloniale Fremdbestimmung	186
6.3.2 Christianisierung	188
6.3.3 Traditionelle Kultur	190
6.4 Konkretisierung des Wiederbelebungsgedankens	194
6.4.1 Die 'Homegrown Constitution'	195
6.4.2 'National Goals' und 'Directive Principles'	196
6.5 Die praktische Seite des 'Cultural Engineering'	197
6.5.1 Der 'Village Courts Act 1973'	198
6.5.2 Kulturelle Aspekte der Dezentralisierung	203
6.6 Abschließende Bemerkungen	209

<b>7 Nationenbildung und Kulturwandel</b>	<b>212</b>
7.1 Vorbemerkungen	212
7.2 Theoretische Überlegungen zum Kulturwandel	212
7.2.1 Innovationsprozesse als Basis kulturellen Wandels	215
7.2.2 Diffusionsforschung und kultureller Transfer	219
7.3 Nationenbildung als Dimension des gelenkten kulturellen Transfers	224
7.4 Kultureller Transfer und das Integrationsprofil melanesischer Kulturen	227
7.4.1 'Cultural Engineering' als Indigenisierungsstrategie	229
7.5 Kastom, Cargo-Kulte und Nationenbildung	231
7.6 Abschließende Bemerkungen	235
<b>8 Zusammenfassung und Schlußbetrachtung</b>	<b>237</b>
<b>9 Anhänge zum Regionalteil</b>	<b>243</b>
9.1 Anhang A: Dokumente	243
9.2 Anhang B: Karten und Tabellen	277
<b>10 Bibliographie</b>	<b>292</b>